

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 373.

Salle, Donnerstag den 23. September

1852.

Der „Courier, Sächsische Zeitung für Stadt und Land“ (Verlag des Waisenhauses), eröffnet mit dem 1. Oktober d. J. ein neues vierteljährliches Abonnement. Wir bitten unsere geehrten Leser um rechtzeitige Bestellung

für das vierte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung und Förster'sche Commandite am Markt, die Herren Kaufleute Brodtkorb (Neumarkt), Seiffert (Klausthor), Stahl Schmidt (Leipziger Straße) und C. Becker (Strohhof) nehmen Bestellungen an.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt bei unmittelbarer Entnahme 27 Sgr. 6 Pf., bei Bezieher durch die Post überall nur 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., incl. des Postaufschlags. — Inserate werden, wie bisher, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Salle, im September 1852.

Expedition des Couriers.

Inhalt: Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Stettin, Koblenz, Meise, Münster, Wien, Hannover, Weimar, München, Leipzig, Rendsburg). — Oesterreichische Monarchie (Wien). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Dänemark (Kopenhagen). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches.

Salle, den 23. September.

Die Reise Sr. Majestät des Königs nach Oldenburg ist auf den 24. angelegt.

Die Nachrichten, welche von dem Eindrucke der Zollnachrichten aus den Koalitionsstaaten kommen, lauten für die Pläne derselben nicht günstig. Wir theilen einen Brief des „M. C.“ aus Leipzig mit; in München erwartet man mit Spannung die Beschlüsse der Konferenz. Die „Ausg. A. Z.“ hofft eine Ausgleichung der Differenzen dadurch, daß in Wien die Zollkonferenzen unter Theilnahme Hannovers wieder aufgenommen werden, und es von dort aus gelänge, eine Brücke zwischen Wien und Berlin zu schlagen. Zur Situation der Zollfrage theilt die „D. A. Z.“ mit, daß es der Koalition noch frei stehe, unter den von Preußen gestellten Bedingungen zu den Konferenzen zu erscheinen, und auch gegen die Abgabe ihrer Erklärung wird man nichts einzuwenden haben; hiernach allein wird sich die weitere Stellung entscheiden.

Aus Wien die glänzendsten Nachrichten über die neue Anleihe; schon 106 Millionen sind gezeichnet.

In dem Fürstenthum Lichtenstein wird nun auch das österreichische Münzsystem eingeführt.

Die Kaiserkrone tönten dem Präsidenten sogar in der Kirche zu Roulin's entgegen. Da soll er sich unwillig umgedreht und gesagt haben: „In der Kirche sollte man nichts als das Lob Gottes hören.“ So erzählt der legitimitische Berichterstatter der „Gazette de France“. In Paris erregt die Reise wenig Theilnahme, natürlich, denn die Reisetage sehen sich ähnlich, wie ein Ei dem andern.

In Belgien ist die Ministerkrise durch den Austritt des Finanzministers beendet. Rogier bleibt an der Spitze des Cabinets. Die Kammern sind zum 27. einberufen.

In der Schweiz haben Regengüsse alle Flüsse und Bäche angeschwellt. Die „Basler Zeitung“ kann nicht erscheinen, weil der Rhein ihre Druckerei unter Wasser gesetzt hat. Auch in Straßburg sind schnelle Maßnahmen gegen die drohende Ueberschwemmung ergriffen. Der Mittelrhein und seine Nebenflüsse sind gleichfalls ausgetreten. In Mainz ist der Rhein am 19. um 27 Zoll gewachsen.

Die Revolution in China macht bedeutende Fortschritte und hat sich bis in die Provinz Suan verbreitet.

Ihre Maj. die Königin der Niederlande ist am 18. in München eingetroffen; Ihre Maj. die Königin von Preußen, die am 18. in Salzburg war, wird am 20. erwartet und begiebt sich sofort nach Pöfinghofen zu der Herzogin May, um daselbst einige Tage zu verweilen. Graf Kesselrode wird am 20. von Neapel abreisen.

Bad Ischl soll noch durch Gartenanlagen verschönert werden, zu denen der Gartendirektor Lenné aus Berlin von dem österreichischen Kaiser berufen ist.

Die 29. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ist am 18. in Wiesbaden eröffnet worden.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ Merseburg, den 17. September 1852. In der Sitzung der provinziellständischen Versammlung der Provinz Sachsen am 17. d. M., der 66 Mitglieder aus den 4 Ständen beimohten, kamen zunächst die Rechnungen und Angelegenheiten der 3 Taubstummen-Institute zu Erfurt, Halberstadt und Weiskensfeld zum Vortrag. Für die Rassenführung des Jahres 1851 wurde Decharge erteilt. Die Ergebnisse waren im Allgemeinen recht befriedigend. Einem belobten Lehrer verwilligte der Landtag auf die Befürwortung des königlichen Landtags-Kommissarius persönliche Zulage von jährlich 100 Thlr. Der bereits früher vorläufig zugestandene Beitrag von jährlich 4000 Thlr. zur Unterhaltung der Taubstummen- und Blinden-Anstalten der Provinz ward wieder bis zur nächsten Provinzial-Versammlung verlängert und dabei der Wunsch ausgesprochen, daß gemäß der schon im vorigen Jahre angeknapften Bedingung die Errichtung eines Blinden-Bildungs-Instituts für die Provinz bald ausgeführt werde, zumal die Staatsbehörden selbst dies dringende Bedürfnis anerkennen. Der Landtag ist früher immer von der Ansicht ausgegangen, daß alle solche Unterrichts-Anstalten, eben so gut wie die Seminarien zc. zu den staatlichen Angelegenheiten, nicht zu den eigentlichen provinziellen Kommunal-Gegenständen gehören und deren Bereitstellung und generelle Ausrüstung den Regierungen obliege, daß dagegen die persönliche Unterhaltung der unbemittelten Zöglinge Aufgabe der gemeinheitlichen Armenpflege sei, wobei nur als Ausnahmefälle in den durch spezielle Gesetze begrenzten Zweigen oder unter absonderlichen Verhältnissen die Fürsorge und Beihilfe der Kreise, Landrathen, Bezirke und Provinzen in Anspruch genommen werden dürfe, indem es höchst bedenklich

erscheine, ja fast kommuniktisch sei und gemeinschädlichen Einfluß übe, die mehr moralischen als durch gesetzliche Normen und Taten zu steigenden Verpflichtungen für die Ortsarmen der Gemeinden abzunehmen und auf die Kreise und Provinzen zu wägen. Der Landtag fand es daher nicht gerathen, durch einen neuen Beschluß die Unterhaltung unvermögender Taubstummen in hiesiger Provinz zu einer allgemeinen Kreislast zu erheben, wollte es bei den bezüglichlichen Vorkehrungen in den verschiedenen Landesstellen und bei der Anwendung der früheren Landtags-Abschiede unter Beobachtung der späteren Verordnungen benehmen lassen und nur empfehlen, daß die Spezialkosten oder Pensionssätze für die Pflanzlinge überall so mäßig wie in Erfurter Institute werden möchten. Eben so gut, ja noch billiger geschieht es in der gerühmten Taubstummen-Privatanstalt des Lehrers Klog zu Halle, dem eine jährliche Unterstützung von 200 Thlr. bis 1854 incl. gewährt worden. Die Ausdehnung dieser freiwilligen Beihilfe über das Jahr 1854 hinaus auf dauernde Zeit, wie petitionirt worden, wurde den künftigen Landtagen anheimgestellt.

Hierauf kam der mit dem Propositionsdekret vom 28. August 1852 vorgelegte, 43 Paragraphen enthaltende Entwurf einer neuen Kreisordnung zur Berathung, bei der gemäß des Ausschlußgutachtens das kreisständische Gesetz vom 17. Mai 1827 zu Grunde gelegt wurde. Die Versammlung erkannte das Bedürfnis einer Modifizierung der zeitberigen Kreisordnung. Nach den meist einstimmigen Vorschlägen und Beschlüssen des Landtages, der den Eingang des Gesetzesentwurfes durch den Zusatz: „unter Beirath der Provinzialstände“ ergänzte, sollen nächst den Standesherrschaften die größten Rittergutsbesitzer auch künftig auf den Kreisständen mit Viritstimmen, die kleinere aber nur mit Kollektivstimmen erscheinen, zu diesem Behufe unter letzteren Verbände gebildet und die Kategorien durch das Kreisstatut festgesetzt werden. Der Kreis soll sich wegen seiner Domänen und größeren Forstkomplexe beim Kreistag durch ein Mitglied desselben aus dem Stande der größeren Grundbesitzer vertreten lassen können, sofern für diese Güter und Forsten zu den Kreislasten, gleich wie von den übrigen Kreiseingesessenen, beigetragen wird. Jede Stadt sendet in der Regel einen Deputirten zum Kreistag; wo es mit Rücksicht auf ihre Bedeutung angemessen erscheint, kann die Zahl der städtischen Abgeordneten vermehrt werden. Für die Landgemeinden erscheinen in der Regel 6 Abgeordnete, eine Zahl, die sich durchs Kreisstatut nach den sachlichen Verhältnissen mehr und mindern läßt. Ueberhaupt wird den Kreisstatuten ein wichtiges Feld näherer Bestimmungen vorbehalten, damit durch solche Autonomie die eigentümlichen Verhältnisse der verschiedenen Landestheile zur Zufriedenheit und Wohlfahrt aller Klassen gehörig berücksichtigt werden können. Der Landtag bedingt einmüthig zur Ausübung des Stimmrechts die Angehörigkeit zu einer der vom Staate anerkannten christlichen Konfessionen und den Besitz unbefehltenen Rufs. Zum Ausspruch der Beschlüsse ist ein von den höhern Staatsbehörden bestätigter Beschluß der Kreisversammlung erforderlich. Das Recht der Kreisstandsschaft bei den Gütsbesitzern, die die Polizeiverwaltung als ein Ehrenamt nicht übernehmen wollen, ruhen zu lassen, findet man nicht gerecht und würdig. In städtischen Abgeordneten können Mitglieder der Magistrate und Stadtverordneten-Versammlungen oder Gemeinderäthe, desgleichen Eingessene der Städte, die zur ersten Abtheilung der Gemeinewähler gehören, gewählt werden. Die Entscheidung der Frage, ob nicht bei den ländlichen Abgeordneten durchgängig Ansfähigkeit mit Grundeermögen, für die Ortschulzen wenn auch ohne Census oder ohne Rücksicht auf den Umfang, zu bedingen sei, wird bis nach Berathung der Landgemeindevorstellung ausgesetzt, da sich viel Meinungsverschiedenheit, insonderheit auch im Stande der Landgemeinden, geltend machte und man hierbei den Mangel der Grundlagen, die die bezüglichlichen Satzungen der ländlichen Gemeindevorstellung darbieten müssen, fühlte.

Zu Uebrigem wurden die anderen §§. und Vorschriften des wohlwollenden Entwurfs fast ohne Abänderungen, hie und da mit einigen konsequenter Berichtigungen, angenommen. Die zumal bei den Hauptgegenständen nach allen Seiten hin gründlich waltende Debatte hat den Standpunkt gegenseitiger Achtung und ruhiger Erörterung der auseinandergehenden Ansichten bis zum Ende der langen Sitzung gewahrt.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ vom 22. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich österreichischen Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Leiningen, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; und
Dem Domänenpächter, Oberamtmanu Bayer zu Himmelstätt den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 106ter Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 80,424, 3 Gewinne zu 400 Thlr. fielen auf Nr. 9518, 35,954 und 67,232, 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 6735, 64,955, 66,384 und 72,244, 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 14,026, 16,843, 24,357, 32,014, 39,170, 57,429 und 63,489.

Berlin, den 21. September 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Fürst Otto Viktor zu Schönburg-Waldenburg, nach Waldenburg.

Berlin, den 21. September. Der Kommandirende in den Marken, General der Kavallerie von Brangel, wird seine Rückreise über Odessa und Konstantinopel bewirken. Der General gedenkt am 20. October in Konstantinopel und gegen die Mitte des November hier wieder einzutreffen.

— Zu der vor Kurzem eingerichteten Kommission zur Erörterung von Verfassungsfragen sind außer den vortragenden Räten Brüggemann und Scheerer auch der Professor Stahl und der Direktor Säget berufen. Von den besondern staatsmännischen Fähigkeiten dieses Letztern hat bis jetzt nur wenig verlautet. Bis auf Herrn Stahl haben die Genannten sämtlich die Berufung angenommen. Der berühmte Rechtsgelehrte, welcher vorgestern Abend aus Bremen hier eingetroffen, hat sich noch nicht erklärt. Fällt die Erklärung bejahend aus, so sollen die Kommissions-Berathungen sofort beginnen. Irrthümlich wird das Gerücht verbreitet, auch der expedirende Sekretär Herr Dr. Franz sei zum Mitgliede dieser Kommission ernannt.

Stettin, den 20. September. Seit drei Tagen ist hier durchaus kein Cholerafall angemeldet worden, und sind demnach die beiden vorgekommenen nur als sporadische zu betrachten.

Neiße, den 16. September. Der „Bresl. Jtg.“ schreibt man von hier: Nach den Mittheilungen, welche von dem nachbarlichen Schloß Johanesberg hier eingehen, ist der Krankheitszustand des Kardinal-Fürstbischöfs Freiherrn v. Diessenbrock ein sehr bedauerlicher. Der Kirchenfürst erhält von einer seiner nächsten Verwandten, der Frau v. Worringen, die treueste Pflege; seine schmerzlichen Leiden gestatten ihm selten, theilnehmende Besucher in Person anzunehmen. (R. Pr. 3.)

Münster, den 19. September. Morgen wird hier die erste Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands stattfinden. Die Bischöfe von Baderborn, Mainz und Fulda werden nebst mehreren Koryphäen der katholischen Kirche erwartet. Mit großer Spannung sieht man den Verhandlungen entgegen.

Wien, Montag den 20. September. Das Anlehen ist vergriffen; gestern Morgens waren Subskriptionen von 100, heute schon 106 Millionen bekannt. (Tel. Dep. d. G. B.)

München, den 18. September. Staatsminister v. Zwehl hat beide Ministerien wieder übernommen, das des Innern und das des Kultus; für letzteres wird aber alsbald ein eigener Generaldirektor aufgestellt werden und bereits als solcher der Ministerialrath im Außern Dr. von Dagenberger beigeichnet (in der Literatur bekannt als Karl Fernau), welcher schon früher Referent im Kultusministerium gewesen war.

Leipzig, den 20. September. Die Nachricht, daß Preußen in Zukunft nur mit den ihm verbündeten Staaten unterhandeln will, hat hier einen gewaltigen Eindruck gemacht. Den Maßstab, dies zu messen, wird am Sichersten die Messe an die Hand geben, die eben ihren Engros-Handel begonnen hat und einen traurigen Verlauf zu nehmen scheint. Die Nachricht ist übrigens dem offiziellen Regierungsblatte, der alten guten „Leipziger Zeitung“, die hier allgemein bei dem bescheidenen Namen der „Kinderstube“ genannt wird, so unerwartet und so unerwünscht gekommen, daß sie hier jetzt — gar keine Notiz davon genommen hat. Die Nachricht existirt leider nichtsdestoweniger. Trotz der Dementis der hiesigen offiziellen Blätter steht übrigens fest, daß jetzt eine Auswanderung in Masse der hiesigen höhern Gewerbetreibenden und Fabrikanten nach Preußen stattfinden wird. Nebst Berlin wird vor Allem Ihre Provinz Sachsen das Terrain sein, wohin man sich wenden wird. Man denkt namentlich an Eilenburg nebst Umgegend, das bekanntlich schon früher, vor dem Abschluß des Zollvereins, den sächsischen Fabrikanten zum Zufluchtsorte diente. Die Regierung ist übrigens von alle dem erstarkt und scheint wenigstens die frühere schroffe Rolle in der Koalitions-Angelegenheit fallen lassen zu wollen. Niemand hat hier an diesen Ausgang geglaubt, und glaubt im Grunde jetzt noch nicht daran! Man hofft noch immer! (Doch hoffentlich nur von München. D. R.) (M. G.)

Kendsburg, den 15. September. Das längst verbreitete Gerücht über die Schleifung der Festungswerke ist denn endlich zur Gewißheit geworden. Der Kapitain Krogh ist mit der Ausführung beauftragt, und sind demselben zu diesem Behuf vorläufig 500 Mann zur Verfügung gestellt. Heute hat man mit der Demolirung der nördlichen Seite des Kronenwerks den Anfang gemacht.

Frankreich.

Paris, den 19. September. Der Präsident hielt gestern Nachmittag seinen Einzug in St. Etienne, beglückwünscht von 5000 Grubenarbeitern des Loire-Thales mit fliegenden Fahnen und unter enthusiastischen Kaiserrufen. Abends war die ganze Stadt beleuchtet.

Der Polizeipräsident fordert Alle, die noch Kriegswaffen besitzen, zu deren Ablieferung auf die Mairie bei Vermeidung unangenehmer Folgen auf.

Die Regierung hat zu den Ersatzwahlen für Cavaignac und Carnot die Herren Monnin Japy und Germain Thiebaut aufgestellt. Die Opposition schwankt noch zwischen Proudhon und Gondhaug in dem einen und Hamelin und Michelet in dem andern Wahlbezirk.

(Tel. Dep. d. R. Pr. St.-Anz.)

Paris, Montag den 20. September. Der Prinz-Präsident ist gestern Nachmittag 2 Uhr in Lyon angekommen. Der Präsekt übergibt unter allgemeinem Enthusiasmus und unter den Rufen: „Vive l'Empereur!“ die Schlüssel der Stadt. (Tel. Dep. d. G. B.)

Paris, Montag den 20. September, Abends 5 Uhr. Die letzten Nachrichten, die wir über die Reise des Prinz-Präsidenten haben, sind von gestern Abend 9 Uhr aus Lyon, wo fortwährend großer Enthusiasmus herrschte. (Zel. Dep. d. C. B.)

Paris, den 18. September. Gegenwärtig ist der alte Prinz Jérôme unser Herrscher, und Soult governirt uns; Beide geben Dinners und erhalten den äußern Glanz der Regierung aufrecht. Die Berichte über die Reise des Präsidenten erregen nur mäßige Theilnahme; die Reise ist eine Charade, deren Auflösung schon bekannt ist. Einzelne kleine Anekdoten erzählt man sich, aber sie sind nicht der Mühe werth zu wiederholen. Einer meiner Freunde erkannte unter den Medaillen-Vertheilern und Faisseurs zu Bourges und Nevers viele Mitglieder der einflussreichen Gesellschaft des 10. December von hier, aber was ist das? Jedermann wußte vorher, daß die Enthusiasmus-Presse eine ziemlich complicirte Maschine und die Maschine thut ihre Schuldigkeit, über alle Begriffe, das ist Alles was man erwarten kann. In Nevers starb ein Bauer die Zahl 7,500,000 (die Stimmzahl der letzten Wahl) auf einer Ehrenpforte lange schweigend an, endlich sagte er kopfschüttelnd: 7,500,000 Franken, das ist doch viel Geld für einen Präsidenten! (N. Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 18. September. Der letzte Wille des Herzogs von Wellington ist geoffen worden, und hat sich die ausgesprochenen Vermuthung bestätigt, daß er darin keine Beisehung privaten Charakters angeordnet habe. Die Verfügung über seine irdischen Ueberreste hat er seinem Souverain überlassen. Die Rückfunde vom Empfange der Todes-Nachricht durch Ihre Majestät die Königin ist schon da, und ist die Bewegtheit der Königl. Familie dabei dem Hofgesolge sehr sichtbar gewesen. Auf Befehl Ihrer Majestät begab sich der erste Lord des Schatzes Carl Derby augenblicklich von Balmoral nach London und ist hieselbst schon in seinem Hause in St. James-Square eingetroffen. Der königliche Erlaß über den Beisehungsort und das Begräbniß wird in konstitutioneller Form, nach dem Vorschlage und mit Gegenzeichnung der königlichen Rathgeber erfolgen. Dagegen nun wohl wenig Zweifel an der gestern angedeuteten Beisehung in der Kathedrale St. Pauls herrschen, ist doch die wirkliche Entscheidung abzuwarten, denn die Rücksichten, die bei solchen Gelegenheiten zu nehmen, sind sehr zusammengesetzt. Sämmtlichen Regiments-Commandeurs ist das Anlegen voller Trauer anbefohlen. Im Laufe des heutigen Tages wird der Leichnam auf einem Spezialzuge von Dover nach London in den Palaß des Herzogs, Apsley-House, am Hyde-Parl Corner, dessen einfacher Facade sich die Besucher der Ausstellung erinnern werden, befördert.

Locales.

Halle, den 21. September. Das Divisionsmanöver, an welchem unsere Garnison Theil genommen, ist nun glücklich beendet, und dieselbe ist bereits heute gegen Mittag wieder hier einmarschirt. Die Fourniere waren schon gestern um Mittag hier eingetroffen. Von Unfällen, die leider fast immer bei Manövern sich ereignen, wissen diesmal unsere Soldaten glücklicherweise nur wenige anzuführen. Einem Artilleristen wurde, dem Vernehmen nach, der Fuß vom Geschütz überfahren, ein

Kavallerist stürzte, hat jedoch nur den Verlust einiger Zähne zu beklagen, und nur ein Infanterist von unserer Garnison ist krank an das hiesige Lazareth abgeliefert worden.

— In reich mit Blumen bekränzt mit Sarge und von zahlreichen Verwandten und Freunden auf seinem letzten Gange begleitet, wurde heute Nachmittag der Maurer Nicker zur Erde bestattet, der am Sonntag früh in einem Brunnen vor dem Leipziger Thore so jählings seinen frühen Tod fand.

Halle, den 22. September. Die Mitglieder der hiesigen Liedertafel bestatten heute den langjährigen treuen Diener ihres Vereins, Bilkhard, zu Grabe, indem sie auf dem Friedhofe an seiner letzten Ruhestätte einige Gesänge auszuführen gedenken.

Bermischtes.

— Man erzählt sich, daß ein excentrischer Engländer, der steif und fest behauptet, daß man nur in England komfortable frühstücken und in Frankreich anständig zu Mittag speisen könne, täglich nach dem Frühstück von London um 10¹/₂ Uhr nach Calais fährt, dort dinirt und Abends wieder zurückfährt. Der Name dieses ehrenwerthen Gentleman ist nicht genannt. Man erspart dadurch die Mühe ihn zu vergessen.

— Zu Madrid ist ein Orgelespieler verhaftet worden, weil er einen abgerichteten Affen zur Ueberbringung von Liebesbriefen benutzte, die man ihm zu diesem Zwecke übergeben hatte.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 21. bis 22. September.
- Im Kronprinzen: Hr. Parif. v. Schachow a. Wien. Hr. Rittergutsbes. v. Mühlen a. Lausig. Die Hrn. Kauf. Raumann a. München, Waas a. Freiberg, Böller a. Glabach, Ledmann a. Petzsch, Lüdecke a. Barmen, Kisch a. Wollstein, Freund a. Breslau.
- Stadt Jülich: Hr. Ger. Direkt. v. Nordgren a. Heilbronn. Hr. Rittergutsbes. Garfunkel a. Callenberg. Hr. Oberst-Lieutenant v. Jusufly a. Hamburg. Hr. Fabrik. Heidelberg a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Krag a. Nordhausen, Wender a. Sieben, Hartmann a. Magdeburg, Königswertber a. Mannheim, Weinhold a. Braunschweig.
- Goldner Ring: Hr. Pastor Fubel m. Gem. a. Domnis. Hr. Gutsbes. v. Krosigk a. Werbig. Hr. Amtm. Schnapperle a. Schlettau. Die Hrn. Defon. L. Pátow a. Wittenberge, K. Pátow a. Göttern, W. Pátow a. Mehliß. Hr. Gutsbes. Schuster a. Mühlbach.
- Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Ritter a. Schwerin u. Bäumler a. München.
- Stadt Hamburg: Hr. D. Amtm. Jabel a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Blümer a. Westpreußen. Hr. Superint. Lange a. Bötzig. Hr. Bergmtr. Wehnert a. Wettin. Hr. Verggeseh. Bümler a. Ziechen. Hr. Kaufm. Finke a. Wagsdeburg. Frau Direkt. Geißler u. Hr. Stud. jur. v. Werther a. Sangerhausen.
- Schwarzer Bär: Hr. Lehrer Diege a. Bitterfeld. Hr. Maschinenb. Bollmann a. Angoldadt. Hr. Fabrik. Ende a. Ilmenau.
- Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Werner a. Leipzig, Klein a. Weimar, Seiler a. Jena. Hr. Fabrik. Krause a. Euhl.
- Hôtel de Prusse: Frl. Richmann a. Dessau. Hr. Rentier v. Schirniky a. Ebern. Hr. Buchdr. Siebler a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Ufermann a. Wolgast. Hr. Fabrik. Sonnenberg a. Burg. Hr. Defon. Scharf a. Wiebach. Hr. Defon. Inspekt. Volwien a. Witten.
- Eisenbahnhof: Frau Dr. Hoffmann a. Oldenburg. Hr. Predig. Schmidt m. Gem. a. Abensdorf. Hr. Kaufm. Martall a. London.
- Chüringer Bahnhof: Hr. Prof. Ulfath a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Bubla a. Labr, Schneider a. Leipzig, Blöcher a. Schwerin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Postdampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen, welche zur Zeit wöchentlich zweimal stattfinden, werden nach der Fahrt von Kopenhagen am Donnerstag den 30. September, und von Stettin am Sonnabend den 2. Oktober d. J., nur einmal wöchentlich in folgender Weise fortbestehen:

aus Stettin: Freitag Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, in Kopenhagen: Sonnabend früh; umgekehrt: aus Kopenhagen: Dienstag Nachmittags, in Stettin: Mittwoch Vormittags, berechnet auf den Anschluß an den des Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Diese auf eine Fahrt wöchentlich beschränkte Verbindung mit Kopenhagen beginnt also von Stettin am Freitag den 8. Oktober. — Der Schluß der diesjährigen Fahrten findet in der Weise statt, daß von Kopenhagen die letzte Abfertigung des Postdampfschiffes am Dienstag den 16. November, und von Stettin die letzte Abfertigung am Freitag den 19. November erfolgt.

Berlin, den 8. September 1852.
General-Post-Amt.
Schmücker.

Der „Magdeburger Correspondent“.

das größte und verbreitetste konservative Blatt der Provinz Sachsen, wird auch im 4ten Quartale dieses Jahres in der bisherigen Weise erscheinen.

Zahlreiche Verbindungen mit den einzelnen Städten der Provinz, gut unterrichtete Korrespondenten in Berlin und in mehreren anderen größeren Städten Deutschlands, wie im Auslande, sowie ein fortlaufendes Feuilleton, das die bedeutenderen Erscheinungen der Kunst und der Literatur besprechen und auch für die Unterhaltung Sorge tragen wird, — dies Alles setzt den „Magdeburger Correspondenten“ in den Stand, eine eingehende und umfassende Uebersicht der Geschichte und Bewegungen des Tages herzustellen.

Der Abonnements-Preis beträgt für ganz Preußen 1 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., und finden Inserate zu dem billigen Preise von 1 Sgr. pro Petitzeile bei dem bedeutenden Absatz der Zeitung die weiteste Verbreitung.

Magdeburg, im September 1852.

Die Expedition des „Magdeburger Correspondenten.“

Auktion.

Künftigen Freitag den 24. d. M. von Vormittags 9, und Nachmittags 2 Uhr ab

sollen in der Speise-Anstalt auf dem Königl. Pädagogio hieselbst 8 Duzend Gß- und 16 Stück Vorlegetische von 12löthigem Silber, ein polirter Klappstuhl, 2 Spiegel, ein Kleider- und ein Viskalien-Schrank, ein Mehl- und ein Futterkasten, ein Torfgerüste, ein großer Badtrog, mehrere hölzerner Bestellen, mehrere Duzend Messer und Gabeln, Teller und Schüsseln von Steingut, große steinerne Töpfe und glä-

serne Einmachbüchsen, 4 Duzend kleine Biergläser, eine Wage mit eisernem Balken, kupfernen Schalen und 40 Pfund eisernem Gewicht, 2 große Pratspannen von Kupfer, mehrere große Deckel von dergl., diverse Kasserole von dergl., ein großer Durchschlag von dergl., verschiedene eiserne Töpfe und Pfannen sowie noch andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Trockene Hefe

täglich frisch empfiehlt Moriz Förster.

Auswanderern

bietet das unterzeichnete Institut und dessen auswärtige Agenten fortwährend gute Plätze in ausserwählten Segelschiffen ab Harburg, Bremen, Hamburg und Liverpool nach allen überseeischen Häfen monatlich ein bis zwölf mal dar und wird dasselbe fortfahren, den sich an dasselbe Wendenden mit seinen seit 1846 erworbenen Erfahrungen zu nützen.
 Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.
Das Central-Bureau zur Fürsorge für Auswanderer.
 Joh. C. Weigel.

(Da es vorgekommen ist, daß auf den hiesigen Bahnhöfen ankommende Auswärtige, welche in das Central-Bureau gehen wollten, von an den Bahnhöfen sich herumtreibenden Bummlern, die sich sogar für „Weigel“ ausgegeben, falsch geführt worden sind, so werden Fremde, welche zu mir kommen wollen, vor solchen Subjekten an den Bahnhöfen gewarnt. Joh. C. Weigel.)

Concert-Anzeige.

Die halle'sche Liedertafel wird Sonntag, den 26. September Abends 6 1/2 Uhr im Saale des „Kronprinzen“ ein Vocal-Concert veranstalten, in welchem:

Ein Sängertag,

Lieder-Cyclus mit verbindender Declamation, von C. Gärtner und J. Abt, zur Aufführung kommt. Billets à 7 1/2 Sgr., sowie Texte à 1 Sgr. sind in der Tabackshandlung des Herrn Kising am Markt zu haben. An der Cassé kostet das Billet 10 Sgr.

Heute, Donnerstag, bleibt mein Geschäft Feiertag halber geschlossen. S. Pintus.

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß das Puß- und Modewaren-Geschäft von Meyer Michaelis durch den Tod des Herrn Hermann Michaelis keine Störung erleidet, welches vielmehr seinen ungehörten Fortgang unter der Firma:

Meyer Michaelis succ.

haben wird.

Halle, den 22. September 1852.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Sept.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.			
	Stückf.	Brief.	Geld.	Gem.		Stückf.	Brief.	Geld.	Gem.		
Fonds-Course.											
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	102 3/4	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	105	—	—		
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	104 1/2	—	—	do. do. II. Em.	5	104	104 1/2	—		
do. do. 1852.	4 1/2	104 1/2	—	—	Düsseldorf-Erbenerber	4	—	86 1/2	—		
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	95 1/2	94 1/2	—	do. Prioritäts-	4	—	98 1/2	—		
Pr.-Scheine d. Seehd. à 50 thl.	—	—	128 1/2	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—		
Kur- u. Reum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	169 1/2	—	—		
Berliner Stadtbligationen	4 1/2	104 1/2	—	—	Magdeburg-Mittenerberge	—	56 1/2	—	—		
do. do.	4 1/2	93 1/2	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—		
Kur- und Reumarkt.	3 1/2	100	99 1/2	—	Nieder-Schlesische-Märkische	4	—	100	—		
Westpreussische	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts-	4	101 1/2	—	—		
Pommersche	3 1/2	100	99 1/2	—	do. Prioritäts-	4 1/2	103 1/2	103 1/2	—		
Pofensche	4	105 1/2	104 1/2	—	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	104	—	—		
do. do.	3 1/2	—	97 1/2	—	do. IV. Ser.	5	104 1/2	104 1/2	—		
Schlesische	3 1/2	—	99	—	do. Zweigbahn.	—	—	—	—		
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	Ober-Schlesische Lit. A.	—	172 1/2	—	—		
Westpreussische	3 1/2	97 1/2	96 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	148 1/2	—	—		
Kur- und Reumarkt.	4	102 1/2	101 1/2	—	Prinz-Wilth. (Steels-Vohw.)	—	40 1/2	39 1/2	—		
Pommersche	4	—	101 1/2	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—		
Pofensche	4	101 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—		
Preussische	4	—	—	—	Meißnische	—	81 1/2	—	—		
Rhein- und Westphäl.	4	101 1/2	—	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	94	—		
Schlesische	4	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—		
Schlesische	4	101 1/2	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—		
Schuldschreib. d. Eichs. Lit. G.	4	—	—	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Clabb.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	—		
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	107 1/2	106 1/2	—	do. Prioritäts-	3 1/2	—	102	—		
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	Stargard-Pofen	4 1/2	93 1/2	—	—		
Ander Goldmünzen à 5 thlr.	—	12	11 1/2	—	Thüringer	—	—	93 1/2	93		
Eisenbahn-Actien.											
Nachn = Düsseldorf	3 1/2	93 1/2	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2	—	—		
Bergisch = Märkische	—	48 1/2	47 1/2	—	Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	—	137 1/2	138		
do. Prioritäts-	5	104 1/2	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—		
do. do. II. Serie	5	103 1/2	—	—	In- und ausl. Eisenb.-Stamm-Actien und Luittungsbogen.						
Berlin-Anspat. Lit. A. u. B.	—	138	—	—	Nachn = Mastricht 70% Einz.	100.	67	—	—		
do. Prioritäts-	4	104 1/2	—	—	Amsterdam - Rotterdam	4	80 1/2	—	—		
Berlin-Hamburger	4	107 1/2	106 1/2	—	Göthen-Berliner	2 1/2	—	59 1/2	—		
do. Prioritäts-	4 1/2	103 1/2	—	—	Krakau-Ober-Schlesische	4	—	89 1/2	—		
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	Kiel-Altona	4	106	—	—		
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	84 1/2	—	—	Storno-Florenz	4	88	—	—		
do. Prior. = Dblig.	4	100 1/2	100 1/2	—	Medienburger	4	38 1/2	37 1/2	38		
do. do.	4	103 1/2	102 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilth.)	4	44 1/2	43 1/2	43 1/2		
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2	101 1/2	—	Sarstorf-Seio	100.	—	—	44 1/2		
Berlin-Stettiner	—	145 1/2	144 1/2	—	Ausl. Prior.-Actien.						
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	—	Amsterdam - Rotterdam	4 1/2	—	—	—		
Breslau-Schweidn.-Freiburg	—	106 1/2	106 1/2	—	Krakau-Ober-Schlesische	4	—	—	—		
Cöln-Mindener	3 1/2	—	112	—	Nordbahn (Friedr. Wilth.)	5	103 1/2	—	—		
					Kassen-Bereins-Bank-Actien	4	107 1/2	—	—		

Mehreren Aufforderungen zufolge habe ich mich entschlossen, Donnerstag den 23. Sept., Abends 7 Uhr, noch eine Vorstellung der

Optischen Darstellungen

im hiesigen Schauspielhause zu geben, worüber die Zettel das Nähere enthalten.
 Donnerstag den 23. September, Nachmittags 4 Uhr, findet eine Vorstellung für Schüler und Schülerinnen im Schauspielhause Statt, und sind dazu Schülerbillets zu 2 1/2 Sgr. an der Promenade in der Restauration des Hrn. Kühne zur „Zulpe“ zu haben.
 Prof. Gottheil.

Heute, Donnerstag den 23. Sept., von 6 Uhr Abends Noachbeef am Spieß bei G. Küttig.

Getreidepreise.

Berlin, den 21. September.

Weizen loco nach Qualität	58 — 64
Roggen do. do.	44 — 48
82pfd. pr. Sept.	43 à 43 1/2 bz. u. G. 44 B.
82pfd. pr. Sept./Okt.	43 à 43 1/2 bz. u. G. 44 B.
82pfd. pr. Okt./Nov.	42 1/2 à 42 1/2 bz. u. G. 43 B.
82pfd. pr. Frühjahr	43 B. 42 1/2 G., 42 1/2 bz.
Erbsen, Kochwaare	48 — 52
Futterwaare	46 — 48
Hafser loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	38 — 40
Müßel pr. Sept./Oktob.	9 1/2 à 9 1/2 bz. 9 1/2 B. 9 1/2 G.
Oct./November	9 1/2 B. 9 1/2 G.
Nov./December	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 G.
März/April	10 1/2 B. 10 1/2 G.
April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Leinöl loco	11 1/2 bz.
Rappö	70 B. 68 G.
Rübien	70 B. 68 G.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 bz.
mit Faß	— —
pr. September	24 B. 23 1/2 G. 23 1/2 bz.
pr. Sept./Oktob.	21 1/2 bz. u. B. 21 1/2 G.
pr. Okt./Nov.	20 B. 19 1/2 G.
pr. Nov./Dez.	19 1/2 B. 19 G.

Roggen fester und höher. — Spiritus preishaltend. — Rüböl unverändert.

Magdeburg, den 21. September. (Nach Wispeln)
 Weizen 50 — 54 Ehr. Gerste 32 — 36 Ehr.
 Roggen 44 — 47 Hafser 22 — 24
 Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Kralles 32 1/2 Ehr.

Wasserstand der Saale bei Halle:
 am 21. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 3/4
 am 22. Sept. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 3/4

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
 am 21. September.
 am alten Pegel 40 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Magdeburg, den 21. Sept.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staatschuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampfschiff-Stamm-Act.	—	—	25
do. Prior.-Actien	5	91 1/2	90 1/2
Magdeburg-Leipz. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien A.	4	101 1/2	101
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	101 1/2	101
do. Wittenb. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	5	—	—

Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	152 1/2	—
do. 2 Monat	151 1/2	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	56	20
Preuß. Friedrichsd'or	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	111 1/2	111

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
 Nierewärts: den 20. September. F. Bedanz, fr. Dblt. v. Lobosig n. Berlin. — W. Klepisch, desgl. — J. Gause, desgl.
 Den 21. September. F. Clemens, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — A. Nothe, Gypsstein, v. Bernburg n. Epanow. — W. Kbel, fr. Dblt. v. Lobosig n. Berlin. — E. Meyer, Gerste, v. Elbe a. C. n. Hamburg. — A. Kaube, fr. Dblt. v. Lobosig n. Berlin. — J. Berlig, desgl. — G. Dorenburg, Bretter, v. Rolau n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 21. September 1852.
 Königl. Schleißenamt. Haase.

Beilage zu Nr. 373 des Hallischen Couriers (Waisenhaus).

Halle, Donnerstag den 23. September 1852.

Deutschland.

Berlin, den 20. September. Die Abreise Sr. Majestät des Königs nach Oldenburg ist definitiv auf den 24. d. M. angelegt.

Es ist davon die Rede, schreibt das „C. B.“, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Unterhandlungen wegen Herabsetzung der Eingangszölle auf verschiedene Artikel mit dem Zollvereine beabsichtigt und wegen Einleitung solcher bereits vor längerer Zeit durch ihren hiesigen Gesandten Wünsche habe äußern lassen. Es soll dabei die Aussicht eröffnet worden sein, wichtigen Erzeugnissen des Zollvereins namhafte Begünstigungen zuzugestehen. Die Kritik, in welcher der Zollverein sich gegenwärtig befindet, hat es zu einem weiteren Verhandeln über diese Angelegenheit nicht kommen lassen. Die hannoversche Regierung soll sich für dieselbe vermutlich wegen der Wichtigkeit, die ein günstiger Abschluß in dieser Beziehung auch für die Rbederei haben würde, lebhaft interessirt haben.

Stettin, den 19. September. Der „Stett. Jtg.“ wird aus Wiesingen vom 14. d. M. geschrieben: Die Besatzung der Fregatte „Gefion“ besteht aus 402 Mann. Zunächst befindet sich auf derselben der Kommodore Schröder, dann der Kommandeur des Schiffes, Kapitän Sundwall, der erste Offizier, Lieutenant erster Klasse v. Birch, die Lieutenants zweiter Klasse Köhler, Klatt, Reegle, Arndt, Wachsen, die Kadetten erster Klasse Jirzow, Krausnick, mehrere Kadetten zweiter Klasse. Hauptmann Liebe, Premier-Lieutenant v. d. Holz mit 62 Seesoldaten, die Zahlmeister Will und Dohrmann, Dr. Taubner, Auditor Bettauer. — Von Bremerhaven nach Wiesingen haben wir eine solche günstige Brise gehabt, daß wir in 30 Stunden die ganze Fahrt vollbrachten und gegen 6 Stunden auf dem Revier mit Kreuzen zubringen mußten. Mittwoch den 15. d. gehen wir in die Docks.

Die „Amazone“, welche eine Besatzung von 102 Mann haben wird, ist so weit in der Ausrüstung gediehen, daß die Mannschaften Montag oder Dienstag Abend an Bord geben werden. Als Kommandeur fungirt Lieutenant erster Klasse Schirmacher; zum ersten Offizier ist nach so eben eingetrossener Nachricht Lieutenant zweiter Klasse Lipke ernannt; außerdem kommen auf das Schiff die Lieutenants zweiter Klasse Penf, Niefemann, Kubarth, die Kadetten erster Klasse Przeweschinsky, Struben, Grapow, Mac Lean, Zahlmeister Krohn, Dr. Kalkhoff.

Auf das Transportschiff „Merkur“ kommen circa 50 Mann; dasselbe ist in der Ausrüstung noch zurück und wird erst im October ausgehen können; Kommandeur ist Lieutenant erster Klasse Hermann, erster Offiz. Lieutenant zweiter Klasse Kubin; außerdem kommen auf das Schiff die Lieutenants zweiter Klasse Kenfel, Martinetourt, die Kadetten erster Klasse Olberg, Livonius und Jung und Dr. Erdmann.

Koblenz, den 19. September. Gestern Abend fand in den glänzenden ausgestatteten Räumen des hiesigen Militair-Kasinos ein Ball statt, zu dem sich die distinguirte Gesellschaft der hiesigen Stadt versammelt hatte. Um 8 1/2 Uhr erschienen Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen, in Begleitung des Kammerherrn Grafen von Boos und der Gräfinnen v. Haacke und v. Oriolla, und gerubten mit vielen der anwesenden Personen sich längere Zeit anädig zu unterhalten. Nachdem Höchstdieselben darauf an der oberen Seite des Ballsaales, zwischen den Büsten Sr. Majestät des Königs und Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Platz genommen hatten, wurden denselben mehrere bisher noch nicht vorgestellte Personen durch Graf von Boos präsentirt. Den hierauf beginnenden Längen gerubten Ihre königl. Hoheit einige Zeit hindurch, bis zum Beginn des Kottillons, beizuwohnen. Nach 10 Uhr verließen alsdann Höchstdieselben den Ball. (Pr. 3.)

Wien, den 18. September. In Folge der in Wirksamkeit getretenen Presfordnung sind bei 29 Zollämtern Bücher-Revisions-Aemter eingesetzt worden, desgleichen ist in dem hiesigen neuen Postgebäude eine eigene polizeiliche Bücher-Revisions-Kommission ernannt worden, bei welcher alle aus dem Auslande hier anlangenden Bücher bei Gelegenheit der Zollbehandlung residirt werden. Von diesem Verfahren sind laut Anordnung des Finanz-Ministeriums nur die Druckchriften ausgeschlossen, welche im Reisegepäck nur in einem Exemplare vorhanden sind und, als für den persönlichen Gebrauch des Reisenden gehörig, die Zollfreiheit genießen. Wenn aber die Druckchrift in mehr als einem Exemplar vorhanden ist, so tritt die zollamtliche Behandlung ein, welche durch die erwähnten Bücher-Revisions-Aemter vorgenommen wird.

Rücksichtlich des Postdebts bei periodischen Schriften ist den Postämtern die Weisung zugekommen, von dem bisher festgehaltenen Grundsatz Abstand zu nehmen, demgemäß ausländische Zeitungen als stillschweigend verbotene angesehen werden, wenn sie in dem postamtlichen Zeitungsverzeichnisse nicht aufgeführt sind. Die gegen Verabfolgung ausländischer Druckchriften vorkommenden Verbote werden den Postämtern fortan in jedem Falle besonders bekannt gemacht werden.

Ihre Majestät die Königin von Preußen ist mit Ihrer erlauchtesten Schwester, der Erzherzogin Sophie, von Ischl nach Tegernsee abgereist.

Hannover, den 19. September. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Antwort, welche die koalirten Regierungen Süddeutschlands auf die preussische Note vom 30. v. M. ertheilen werden, keine aus-

weichende, sondern eine positiv verneinende sein wird. Wie man gleichwohl hier noch hoffen kann, daß sich ein Arrangement werde treffen lassen, vermögen wir in der That nicht zu begreifen. Man scheint zwar hier vorauszuzeigen, daß trotz dieses Bruchs dennoch binnen kurzem neue Unterhandlungen auf inzwischen gewonnenen neuen Grundlagen angeknüpft werden würden, wir glauben aber, daß eben durch diesen Bruch der Erbitterung nur neue Nahrung gegeben und die Schwierigkeit einer gegenseitigen Annäherung nur vermehrt werden wird.

Weimar, den 19. September. In voriger Woche ist der Großherzog von Oldenburg zum Besuch des großherzoglichen Hofes auf Belvedere eingetroffen und heute sollte ihm zu Ehren eine Parade der hier in Garnison stehenden beiden Bataillone stattfinden, welche seit kurzem nach Einberufung des größten Theils der Beurlaubten ihre Herbstübungen machen. Wegen ungünstiger Witterung wurde die Parade verschoben.

Oesterreichische Monarchie.

Wesß, den 18. September. Se. Majestät der Kaiser haben vorgestern das Truppenlager bei Palota bezogen und gestern sämtliche dort befindliche Kavallerie-Regimenter, dann die beim Kavallerie-Armee-korps eingetheilten Batterien besichtigt. Das eingetretene Regenwetter verhinderte größere Truppenübungen. Heute haben Se. Majestät einem taktischen Exerzium eines Infanterie- und eines Kavallerie-Armee-korps auf der Haide bei Keresztur beigewohnt.

Morgen findet im Lager große Kirchenparade statt, welcher dann die dreitägigen Manöver vor Sr. Majestät folgen werden.

Frankreich.

Paris, den 17. September. Persigny ist schon abgereist; Jour-toul, der den Präsidenten von Lyon bis Bordeaux begleitet, reist heute Abend ab. Dagegen kehrt Maupas übermorgen hierher zurück. — Es heißt, daß die Proklamirung des Kaiserreichs bloß durch Senatsbeschuß, ohne nochmalige Befragung der Nation durch allgemeine Abstimmung erfolgen werde, weil anzunehmen sei, daß die Volksstimme sich schon am 20. December 1851, so wie neuerdings durch die Adressen der General-, Bezirks- und Gemeinde-Räthe laut genug ausgesprochen habe.

Paris, den 18. September. Der Präsident der Republik wird sich von Valence aus an Bord eines Dampfschiffes nach Avignon begeben. Er wird am 24. Morgens erstere Stadt verlassen.

In dem Innern der Tuilerien werden große Arbeiten ausgeführt. Die Kapelle und das Theater werden restaurirt, der Saal der Markshalle decorirt und die verschiedenen Gemächer neu meublirt. Die Arbeiten zur Umwandlung der Drangerien in Kasernen schreiten rasch vorwärts, so daß die Truppen binnen Kurzem dort einquartirt werden können.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. September. Man erzählt sich in den Klubs, daß Herr Walpole, der Minister des Innern, die ihm angebotene Vizekanzler-Stelle im Kanzlei-Hofe ausgeschlagen habe. Der Posten ist ein lebenslänglicher und trägt 5000 Pfd. St. jährlich ein. Herr Walpole, meint man, schiene also die Position des Kabinetts Derby für ganz fest zu halten.

Bei der Aushebung der Freiwilligen für die Miliz im Bezirk Hull hatte sich nur ein einziger Freiwilliger gefunden. Dergleichen Seen dürfen sich wahrscheinlich auch in anderen Distrikten wiederholen.

Belgien.

Brüssel, den 18. September. Eben erscheint ein königlicher Beschuß, welcher die Kammern auf den 27. September zu gewohnter Session einberuft.

Dänemark.

Kopenhagen, den 18. September. Nach Privatbriefen aus Grönland hat man dort am 15. oder 16. Juli gegen Abend in der Kolonie Godthaab (gute Hoffnung) ein bedeutendes Erdbeben verspürt. Die Erschütterung bestand in einzelnen Stößen, welche an 7 bis 8 Sekunden dauerten und so stark waren, daß das Geschir auf den Tischen tanzte.

Vermischtes.

§ (65. Räthsel.)

Bist Du das Zweite am Ersten, so bist Du das Ganze für immer, Glänkest mit seinem Verstand, leuchtest mit treffendem Witz. Bist Du das Zweite allein, wirst Du auch prangen vor Vielen; Aber Dein Glänzen ist Pracht, aber Dein Leuchten ist Gold. Bärst Du das Erste allein, was gälte Dir idischer Schimmer Wegen den himmlischen Glanz, der es verklärend umstrahlt.

(Auflösung in zwei Tagen.)

— In München wurde zur Warnung bekannt gemacht, daß in Oesterreich jetzt Scheine (Papiergeld) im Umlaufe sind, welche ganz das Ansehen von Fünfgulden-Noten haben, am Rande aber die Inschrift führen: „Münster ohne Wert“. Die Polizei in Wien soll sehr bemüht sein, dieser Satire auf die Spur zu kommen.

— Der Herzog von Veragua, ein Nachkomme des großen Columbus, hat der National-Bibliothek zu Madrid sämtliche in seinem Besitze sich befindende Handschriften seines großen Vorfahren geschenkt. Es ist dies ein wahrer Schatz für die Geschichte, und der Historiker Don Antonio de los Rios ist vom Könige bereits beauftragt, sie zu bearbeiten. Dieser Mann, einer der gelehrtesten Spaniens, hat die Geschichte Karl's III. und seiner Zeit, die er auch im Auftrage des Königs geschrieben, vollendet und wird jetzt die von Isabella der Katholischen in Arbeit nehmen. Er ist gerade und offen in seinen Werken und scheut sich nicht, da, wo es gilt die unbedingte Wahrheit zu sagen; er gleicht in dieser Eigenschaft seinem Vorgänger Cebara, dem Historiographen Karl's V.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

In Rosenbergl, am Inn, bildet sich eine Gesellschaft zur Verkohlung des Torfs, welche München, die benachbarte Eisenbahn und das nahe gelegene Tyrol mit diesem Brennmaterial versorgen will. In ihrem Prospekt heißt es: Der Gewinnung der Torfkohlen im Großen stehen sich bisher vielfache Schwierigkeiten entgegen, da die Verkohlung auf gewöhnlichem Wege (in Weibern und durch trockene Destillation) höchstens 20 pCt. vom Gewicht liefert, mithin kostspielig wird und das Produkt so zerbrechlich ausfällt, daß es nur auf kurze Distanzen transportirt werden kann. Diese Mängel sind jedoch durch ein neues, für Bayern auf mehrere Jahre patentirtes Verfahren vollständig gehoben. Die Ver-

kohlung des Torfs geschieht danach ohne Verlust an Kohlenstoffgehalt (d. h. unter Beibehaltung seiner ganzen Heizkraft, innerhalb 4 Stunden, mit einem Ausbringen von 48 pCt. des Gewichts vom völlig lufttrockenen Torf), das erlangte Produkt ist vollkommen fest, kann daher auf die größte Entfernung ohne Abfall transportirt werden; an Heizkraft erweist es die beste Holzkohle vollkommen und dazu stellt es sich im Preise günstiger. Namentlich für Bayern ist diese Erfindung als ein höchst wichtiger technischer Fortschritt zu betrachten.

Meteorologische Beobachtungen.

21. September	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,71 Par. L.	331,98 Par. L.	333,17 Par. L.	332,62 Par. L.
Dunstdruck	3,48 Par. L.	3,93 Par. L.	3,06 Par. L.	3,49 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	92 pCt.	54 pCt.	71 pCt.	72 pCt.
Luftwärme	7,3 Gr. Rm.	15,3 Gr. Rm.	8,8 Gr. Rm.	10,5 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: Herrmann Große, ein Sohn (Calbe a. d. S.) — Albert Schindl, ein Sohn (Duedlinburg). — Wilhelm Gelborn, eine Tochter (Calbe a. d. S.). — E. Gerlach, eine Tochter (Köpenrade).

Gestorben: Peter Friedrich Guny (Magdeburg). — Frau Pastor Sander (Merseburg). — Buchbindermeister Louise Helm geb. Rathke (Halle).

Bekanntmachungen.

So eben wurden wieder zum Verkauf angemeldet:
Ein Rittergut mit 1038 Morgen Areal, Brennerei, Ziegelei und dazu gehöriger Gastwirthschaft im Orte. Forderung 65,000 Thlr., und erste Anzahlung 10,000 Thlr.

Ein Rittergut, 800 Morg. Areal und bedeutender Ziegelei, mit 20,000 Thlr. Anzahlung.

Ein Landgut mit 224 Morg. Areal, eine dazu gehörige holländische Windmühle mit 5 Gängen, wovon 3 Gänge durch Dampf getrieben werden. Forderung 36,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung.

Carl Paetzoldt,
Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Brauerei-Anlage.

In einer Stadt Thüringens ohnweit der Eisenbahn ist ein schönes Grundstück zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage einer größeren Brauerei, da mit sehr geringen Kosten großartige Felsenkeller angelegt werden können und ein bedeutender Absatz von Lagerbier vorauszusehen ist. Alles Nähere durch Carl Paetzoldt in Halle.

Compagnon-Gesuch.

Um eine schwunghafte Brauerei mit größerm Wortheil betreiben zu können, wird ein Compagnon mit 2 bis 3000 Thlr. Capital zum sofortigen Beitritt gesucht, es ist nicht nöthig, daß derselbe gelernter Brauer ist. Alles Nähere durch Carl Paetzoldt in Halle.

Mühlenverkauf.

Eine städtische, vor wenig Jahren neu aufgebaute Wassermühle mit 4 Mahlgängen und Delmühle, 1/4 Stunde von der Eisenbahn, wo besonders der Mehlhandel bis jetzt sehr lebhaft betrieben wurde, soll Familienverhältnisse halber billig und mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Carl Paetzoldt in Halle.

Eine Windmühle mit 4 Gängen, neues Wohnhaus, Garten und 2 Scheffel Ausfaat Feld ist billig zu verkaufen durch Carl Paetzoldt in Halle.

Eine bedeutende Bäckerei, nur eine Stunde von Halle, in einem sehr lebhaften Dorfe an der Chaussee, wo jetzt täglich 2, 3, auch 4 Mal gebacken wird, soll schleunigst verkauft werden und erfährt man das Nähere bei Carl Paetzoldt in Halle.

Ein städtischer Gasthof mit bedeutender Badeanstalt, 2 neuen Regelbahnen, schönem Garten etc., soll sofort verkauft und übergeben werden mit wenig Anzahlung. Alles Nähere bei Carl Paetzoldt in Halle.

Ein Compagnon zu einem rentirenden Geschäft in Halle, wozu nur 5 — 600 Thlr. Beitrag gehört, wird gesucht durch Carl Paetzoldt in Halle.

Deconomielehrlinge können jetzt wieder sehr gut untergebracht werden durch Carl Paetzoldt.

Ein noch brauchbarer großer Kahn, 400 Tonnen Kohlen tragend, steht zum Verkauf. Nachricht giebt F. F. Stegmann in Halle, oder am Fahrgrund bei Wörmlich.

Die Instandsetzung der neuen Wege und Gräben in Döblauer Flur sollen am 26. d. M. Nachm. 3 Uhr im Thufius'schen Gasthose daselbst an den Mindestfordernden zum sofortigen Beginn der Arbeit ausgeschrieben werden, wozu Unternehmer hierdurch einladet der Ortsvorstand.

Döblau, den 22. September 1852.

Blauer Cypr. Bitriol zum Anmachen des Saamen-Weizens empfiehlt E. L. Helm.

In unserm Verlage erschien soeben:

Verbesserter Haus-Kalender mit Holzschnitten für 1853.

In farbigem Umschlag mit Titelfupfer. Preis 4 1/2 Sgr.

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie etc.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmärkteverzeichnis der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und der angrenzenden Ortshäfen, Mecklenburg, Hannover etc., monatlich geordnet;
- 3) die Lobntage des Mansfelder Bergwerks;
- 4) ein Gedebuch für den Landmann;
- 5) Belehrendes und Unterhaltendes, Landwirthschaftliches, Anekdoten,

und verdient bei so niedrigem Preise und reichem Inhalte allgemeine Verbreitung. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Halle, im September 1852.
G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl.
(Schroedel & Simon.)

Getreidepreise.

Nordhausen, den 18. September.

Weizen	2 Thlr.	— Sgr.	bis	2 Thlr.	12 Sgr.
Roggen	1	= 22	= bis	2	= 4
Gerste	1	= 8	= bis	1	= 18
Safer	—	= 21	= bis	—	= 24
Winterf.	—	=	= bis	—	=
Reinsamen	—	=	= bis	—	=
Einsein	—	=	= bis	—	=
Erbsen	—	=	= bis	—	=
Bohnen	—	=	= bis	—	=
Wicken	—	=	= bis	—	=
Rübel pr. Ctr.				11	—
Leinöl				12	—
Rübelchen pr. Schock				1	7 1/2
Leinkuchen				1	15
Meiner Frucht-Brantwein pr. Dohost (180 Quart)				27	— 27 1/2 Thlr.

Merseburg, den 18. September.

Weizen	2 Thlr.	5 Sgr.	— pf.	bis	2 Thlr.	10 Sgr.	— pf.
Roggen	2	= 6	= bis	2	= 5	=	—
Gerste	1	= 2	= 6	= bis	1	= 8	= 9
Safer	—	= 25	=	= bis	1	= 1	= 3

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.